Ortsplanung Baar: Räumliche Entwicklungsstrategie (RES)

# Bericht zur öffentlichen Mitwirkung

(Online-Mitwirkung vom 10. April bis 2. Mai 2021)

Einwohnergemeinde Baar
Abteilung Planung / Bau
Rathausstrasse 6
6341 Baar

31. August 2021
Fotos: Andreas Busslinger

## Ausgangslage

Im Jahr 2005 wurde die letzte Gesamtrevision der Ortsplanung mit Anpassung der Richt- und Nutzungsplanung abgeschlossen. Gemäss nationalem Raumplanungsgesetz müssen die Gemeinden periodisch (ca. alle 15 Jahre) ihre Ortsplanungen überprüfen und den geänderten Verhältnissen anpassen. Mit der Annahme des neuen Raumplanungsgesetzes im Jahre 2013, den daraufhin angepassten kantonalen Planungsinstrumenten (Richtplan, Planungs- und Baugesetz inkl. Verordnung) und der Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) hat sich die Raumplanung grundlegend verändert. Aus den genannten Gründen müssen die Zuger Gemeinden ihre Ortsplanungen bis spätestens im Jahr 2025 revidieren.

Die Gemeinden sind vom Kanton angehalten, als Basis für die Revision der Richt- und Nutzungsplanung eine Räumliche Entwicklungsstrategie (RES) zu erarbeiten. Darin ist konzeptionell aufzuzeigen, wie sich die Gemeinde zukünftig räumlich und qualitativ entwickeln soll. Die RES der Gemeinde Baar umfasst die fünf Themenbereiche Gemeindeentwicklung, Freiraum- und Landschaftsentwicklung, Verkehrsentwicklung, Siedlungsentwicklung sowie Zentrumsentwicklung. Zu jedem dieser Themenbereiche wurden jeweils ein Leitsatz, Ziele sowie eine Karte ausgearbeitet. Nach Fertigstellung dieser Inhalte werden zudem Handlungsanweisungen formuliert, wie die definierten Ziele und Karteninhalte umzusetzen sind. Die RES stellt ein behördenverbindliches Planungsinstrument dar und wird durch den Gemeinderat beschlossen.

## Öffentliche Mitwirkung

Der Gemeinderat von Baar lud die Bevölkerung ein, sich vom 10. April bis zum 2. Mai 2021 im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkung zum Entwurf der RES zu äussern. Die Inhalte der RES wurden einerseits auf der Mitwirkungsplattform zur Ortsplanung (www.mitwirkung-baar.ch) publiziert, andererseits konnte eine Kurzbroschüre auf der Webseite oder in Papierform auf der Verwaltung bezogen werden. Die Bevölkerung hatte während drei Wochen die Gelegenheit, ihre Rückmeldungen und Inputs zum Entwurf der RES online auf der Mitwirkungsplattform einzureichen. Des Weiteren bestand die Möglichkeit zur schriftlichen Rückmeldung mit einem Papierformular.

Die Bevölkerung wurde mit einem Flyer (Versand an alle Haushalte), Plakaten, News auf der Webseite der Gemeinde und auf Social Media sowie mit Zeitungsberichten auf die Mitwirkung sowie die dazugehörige Informationsveranstaltung hingewiesen. Aufgrund der Covid 19-Massnahmen fand die Informationsveranstaltung am 14. April 2021 digital statt und wurde über youtube.com übertragen. Der Livestream sowie die Aufzeichnung der Veranstaltung wurde rund von 1'300 Personen angeschaut.

Der Entwurf der RES wurde parallel zur öffentlichen Mitwirkung der Baudirektion des Kantons Zug sowie den angrenzenden Gemeinden und der Stadt Zug zur Stellungnahme unterbreitet.

## Ergebnis der Mitwirkung

An der öffentlichen Mitwirkung nahmen 130 Personen, Grundeigentümer, Parteien oder Verbände teil. Sie reichten insgesamt 820 Stellungnahmen ein. Aufgeteilt auf einzelne Eingabepunkte ergab dies rund 1'300 Inputs und Rückmeldungen.

Die RES und die darin enthaltenen Inhalte wurden durch die Mitwirkenden grossmehrheitlich positiv beurteilt. Diese breite Akzeptanz bildet die Grundlage, um die Inhalte der RES zu finalisieren und die eingeschlagenen Stossrichtungen in der Revision der Richt- und Nutzungsplanung fortzuführen sowie zu konkretisieren.

Kritische Stimmen sind vereinzelt dort festzustellen, wo Inhalte der RES in der Nutzungsplanung für Eigentümer konkreter werden. Bedenken sowie teils kontroverse Meinungen gab es insbesondere bei den Themen Klima, Dorfzentrum, Verkehr und Wachstum. Eine konzentrierte ablehnende Haltung zu einzelnen Inhalten konnte jedoch nicht festgestellt werden. Rückmeldungen, die nicht stufengerecht sind oder nicht in die Zuständigkeit der Gemeinde fallen, konnten nicht in der RES berücksichtigt werden. Betreffen diese die Richt- und Nutzungsplanung oder weitere Planungsinstrumente der Gemeinde, werden die Inputs ausserhalb der RES aufgenommen.

Für die wertvollen Rückmeldungen und Inputs möchte sich der Gemeinderat bei allen bedanken, die die Gelegenheit nutzten, um im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung die Zukunft von Baar mitzugestalten.

## Mitwirkungsbericht

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die eingereichten Rückmeldungen und Inputs aus der öffentlichen Mitwirkung sowie deren Berücksichtigung. Der Mitwirkungsbericht wurde vom Gemeinderat am 31. August 2021 als Grundlage für die Überarbeitung und Fertigstellung der RES verabschiedet.

Nachfolgend sind jeweils zuerst die Leitsätze, Ziele und Karten der fünf Themenbereiche (Stand vor der öffentlichen Mitwirkung) abgebildet und anschliessend die anonymisierten Eingabepunkte aus der Mitwirkung in Tabellen aufgelistet. Die Eingabepunkte zu gleichen Themen und Begehren wurden zusammengefasst und mit Codes versehen, so dass diese den betreffenden Inhalten der RES zugeordnet werden können. In den Tabellen ist die Berücksichtigung der Eingaben (Ja / Nein / Teilweise) und deren Umsetzung in der RES ersichtlich. Zudem gibt es eine Spalte mit Begründungen bei Nichtberücksichtigung oder Erläuterungsbedarf von Eingaben. Ersichtlich sind auch die Ergebnisse der Akzeptanzbefragungen zu den fünf Leitsätzen und wie diese zu werten sind.

Parallel zur RES wird das Kommunale Gesamtverkehrskonzept (KGVK) sowie die Funktionale Studie Verkehr Bahnhof Baar erarbeitet. Einige Eingabepunkte aus der öffentlichen Mitwirkung zur RES betreffen diese Planungen und werden daher in diesen vertieft behandelt.

**Themenbereich 1**

# G1 Gemeindeentwicklung

**(Stand vor öffentlicher Mitwirkung)**

**L1 Leitsatz:**

Baar ist ein attraktiver und innovativer Ort in der Lorzenebene mit urbanen Strukturen und dörflichen Qualitäten.

**Z1 Ziele:**

Z11 Baar ist eine fortschrittliche, nachhaltige Gemeinde und trägt seinen Teil zum Klimaschutz bei.

Z12 Baar ist als wichtiger regionaler, nationaler und internationaler Wirtschaftsstandort gut an den öffentlichen Verkehr angebunden und schafft ein attraktives Arbeitsplatzumfeld.

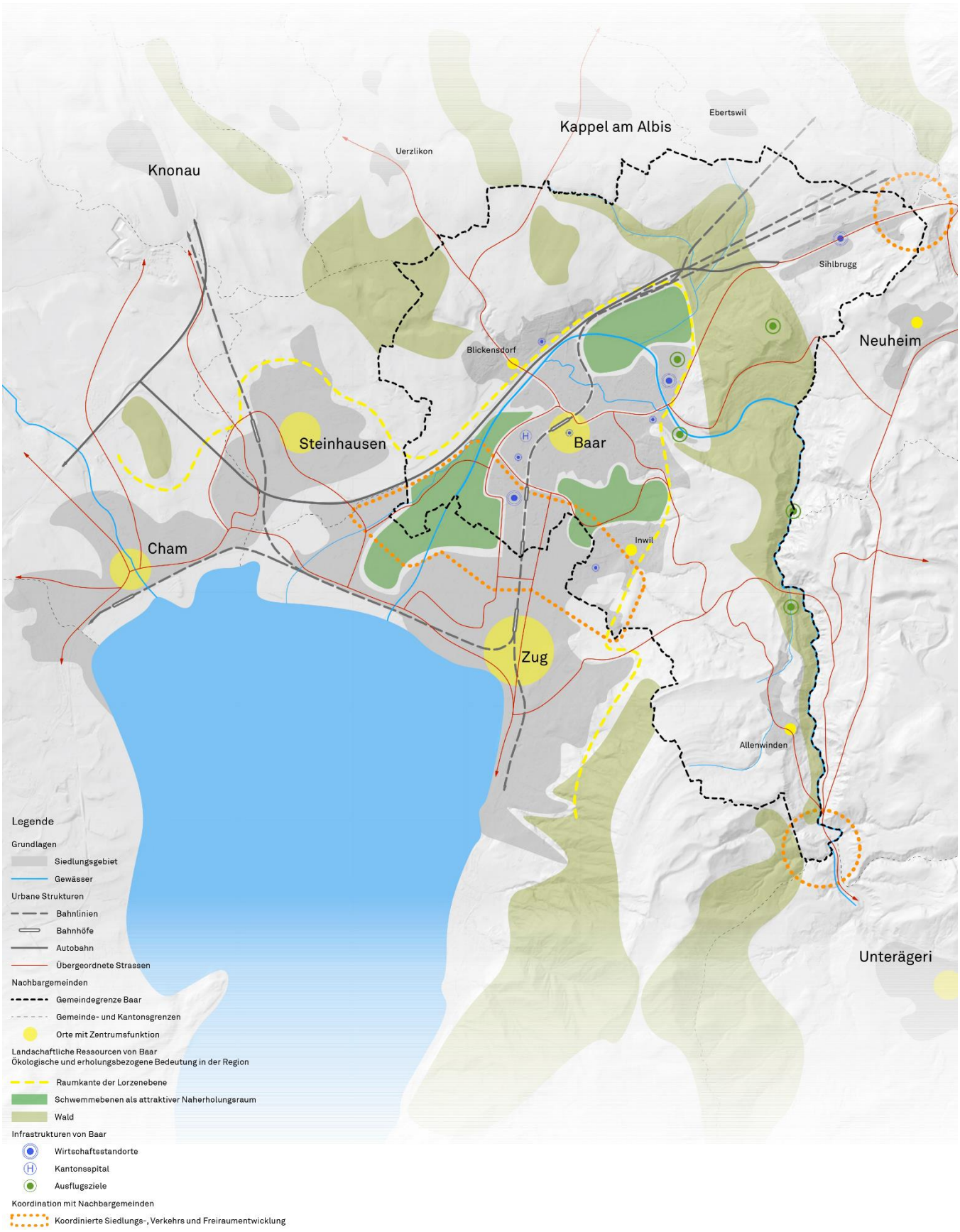
Z13 Baar ist als eigenständige Gemeinde ein verlässlicher Partner für die Nachbargemeinden.

Z14 Baar koordiniert die Siedlungs-, Verkehrs- und Freiraumentwicklung mit den Nachbargemeinden und geht die zukünftigen Herausforderungen wie Klimaanpassung sowie die ökologische und erholungsbezogene Vernetzung aktiv an.

Z15 Die Siedlungsentwicklung in Baar erfolgt nach innen und wird mit Qualität sowie abgestimmt auf den Charakter der verschiedenen Ortsteile vollzogen.

Z16 Für eine gute soziale Durchmischung wird das Wohn- und Arbeitsangebot differenziert entwickelt.

## K1 Karte:


Kappel am Albis
Ebertswil
Uerzlikon
Knonau
Sihlbrugg
Neuheim
Blickensdorf
Steinhausen
Baar
Cham
Inwil
Zug
Allenwinden
Unterägeri
Legende
Grundlagen
Siedlungsgebiet
Gewässer
Urbane Strukturen
Bahnlinien
Bahnhöfe
Autobahn
Übergeordnete Strassen
Nachbargemeinden
Gemeindegrenze Baar
Gemeinde- und Kantonsgrenzen
Orte mit Zentrumsfunktion
Landschaftliche Ressourcen von Baar
Ökologische und erholungsbezogene Bedeutung in der Region
Raumkante der Lorzenebene
Schwemmebenen als attraktiver Naherholungsraum
Wald
Infrastrukturen von Baar
Wirtschaftsstandorte
Kantonsspital
Ausflugsziele
Koordination mit Nachbargemeinden
Koordinierte Siedlungs-, Verkehrs und Freiraumentwicklung

## Auswertung und Umsetzung der öffentlichen Mitwirkung

### Akzeptanzbefragung: Zustimmung zum Leitsatz Themenbereich 1

| Stimme nicht zu | Stimme eher nicht zu | Stimme eher zu | Stimme zu |
|---|---|---|---|

Fazit: Knappe Mehrheit stimmt dem Leitsatz zu. Inhalte sind bei der Überarbeitung zu präzisieren.

### Eingabepunkte aus der Mitwirkung

**Code:** G = Generelles / K = Karte / L = Leitsatz / Z = Ziel
**Umsetzung:** K = Karte / L = Leitsatz / Z = Ziel / H = Handlungsanweisung / B = Bericht

| Code | Eingabepunkt | Berück. | Umsetzung in RES | Begründung |
|---|---|---|---|---|
| G1 | Kritische Meinungen zum Wachstum der Gemeinde (Bevölkerung/Siedlung usw.) | - | - | Der Kantonale Richtplan macht Festlegungen zum min. Wachstum Einwohner und Arbeitsplätze |
| G1 | Infrastrukturen hinken Wachstum hinterher oder fehlen | Teilw. | Z15: Generelles Ziel formulieren zur Schaffung von zukünftigen Infrastrukturen | Die Gemeinde ist auf Kurs mit der Erstellung von Infrastrukturen im Verhältnis zum jetzigen Wachstum |
| G1 | In RES fehlen Freizeit + Kultur und die dazugehörigen Einrichtungen/Infrastrukturen | Teilw. | Z15: Generelles Ziel formulieren zur Schaffung von zukünftigen Infrastrukturen | - |
| G1 | Ziele nach Wichtigkeit ordnen | Ja | Z: Sämtliche Ziele nach Wichtigkeit und Hierarchie ordnen | - |
| G1 | Aktueller Trend bezüglich Home Office bei Ortsplanung berücksichtigen. | Teilw. | H: Neue Wohn-/Arbeitsformen usw. prüfen bei der Nutzungsplanung | - |
| G1 | Bei den Zielen fehlt oft der Bezug zur Gemeinde Baar | Teilw. | Z: Prüfen ob Ziele generell spezifischer zu Baar formuliert werden können. | - |
| G1 | Im Bericht übergeordnete Grundlagen + Bedeutung der RES abhandeln | Ja | B: Übergeordnete Grundlagen + Bedeutung RES abhandeln im Bericht. | - |
| G1 | Digitalisierung und Smart City | Nein | - | Nicht Thematik RES |
| G1 | Hochspannungsleitung in den Boden verlegen / Lage ändern | Nein | - | Nicht Thematik RES |
| K1 | Oberallmig als Ausflugsziel in der Karte bezeichnen. | Ja | K1: Oberallmig als Ausflugsziel markieren | - |
| K1 | Bereich zwischen Inwil und Arbach als Naherholungsraum ergänzen | Ja | K1: Fläche zwischen Inwil und Arbach als attraktiver Naherholungsraum zeichnen | - |
| K1 | Lorze ist lineares Ausflugsziel und nicht punktuell wie in Karte bezeichnet. | Ja | K1: Bei Lorze keinen Punkt wenn es kein eigenes Ausflugsziel ist (z.B. Höllgrotte) | - |
| K1 | Blickensdorf hat keine Zentrumsfunktion. | Nein | - | Die einzelnen Ortsteile neben Baar Dorf sollen auch als Subzentren zukünftig gestärkt werden. |
| K1 | Zu Schwemmebene gibt es kein Ziel und Bedeutung ist unklar. | Ja | K1 / B: Schwemmebene anders bezeichnen oder im Bericht erläutern. | - |
| K1 | Naherholungsraum an Blickensdorf heranziehen. | Ja | K: Attraktiver Naherholungsraum bis Blickensdorf ziehen auf andere Autobahnseite. | - |
| K1 | Koordinierte Entwicklung entlang gesamter Gemeindegrenze zeichnen | Teilw. | K1: Legende präzisieren: Erhöhter Bedarf zur Koordination der Siedlungs-…. | - |
| K1 | Übergeordnetes Strassennetz in Zug verläuft über Aabachstrasse zur Chamerstrasse und nicht über General-Guisan-Strasse | Ja | K1: Übergeordnetes Strassennetz verläuft über Aabachstrasse zur Chamerstrasse. Nicht über General-Guisan-Strasse in Zug. | - |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| L1 | Thema ob Baar eine Stadt oder ein Dorf ist / Urbane oder ländliche Gemeinde. | Teilw. | L1: Stadt/Dorf besser formulieren. Treffenden Status für Baar finden in RES | - |
| L1 | Leitsatz ergänzen: Baar ist ein attraktiver und innovativer Wohn- und Arbeitsort … | Ja | L1: Baar ist ein attraktiver und innovativer Wohn- und Arbeitsort … | - |
| L1 | Baar soll ein Leuchtturmprojekt wie Museum, Fachhochschule usw. erhalten. | Nein | - | Baar erhält private Leuchtturmprojekte wie Spinnerei, Unterfeld, Obermühle usw. |
| L1 | Es fehlen Aussagen zu urbanen Strukturen. | Nein | - | In Leitsatz enthalten sowie in Karte Siedlungsentwicklung Inhalte dazu. |
| L1 | Lorzenebene deckt nicht ganz Baar ab, daher streichen. | Ja | L1: Begriff Lorzenebene aus Leitsatz streichen. | - |
| L1 | Inhalte zu dörflichen Qualitäten sollen formuliert werden. | Teilw. | Z1 / H: Inhalte zu dörflichen Qualitäten formulieren. | - |
| Z11 | Hohe Lebensqualität ergänzen. | Ja | Z11: … Gemeinde mit hoher Lebensqualität und trägt … | - |
| Z11 | Zielwert für die Nachhaltigkeit oder Energie von öffentlichen Bauten festlegen. | Teilw. | H: Baar baut seine eigenen Bauten und Anlagen nachhaltig. | - |
| Z11 | Klima und Nachhaltig streichen | Nein | - | Wichtige aktuelle Themen für Baar |
| Z11 | Thema Klima in RES verstärken, messbare Vorgabe definieren, Vorreiterrolle, Klimaneutral, Arbeitsgruppe einsetzen | Teilw. | - | Klima wird in Zielen generell abgehandelt. Vertiefung in Handlungsanweisungen und der Ortsplanung. Bestehende Kommissionen befassen sich mit dem Thema Klima. |
| Z11 | Thema "Anpassung an Klimawandel" in RES stärker thematisieren. | Teilw. | H: Prüfen von Massnahmen / Instrumenten zu Umgang mit Klimaveränderungen | - |
| Z11 | Schreibfehler: ihren Teil anstatt seinen Teil. | Ja | Z11: … trägt ihren Teil zum … | - |
| Z12 | ÖV soll gratis sein und damit attraktiver werden. | Nein | - | ÖV ist in der Hoheit des Kantons. |
| Z12 | Gut in sehr gut ändern bei ÖV-Anbindung. | Ja | Z12: Gute in sehr gute ändern | - |
| Z12 | Generell gut erschlossen nicht nur ÖV | Ja | Z12: …sehr gut für den individuellen und öffentlichen Verkehr erschlossen und schafft… | - |
| Z12 | Gewerbeumfeld ergänzen | Nein | - | Ist bei Arbeitsplatzumfeld enthalten |
| Z12 | Auch attraktives Wohnumfeld | Nein | - | In Leitsatz wird Wohn- und Arbeitsort bereits ergänzt. |
| Z13 | Kanton, Bund, Region usw. ergänzen | Ja | Z13: die Nachbargemeinden, den Kanton und die Region. | - |
| Z14 | Ökonomische Vernetzung ergänzen | Ja | Z14: Ergänzen mit ökonomischer Vernetzung | - |
| Z15 | Entwicklung erfolgt mehrheitlich nach innen | Ja | Z15: mehrheitlich nach innen ergänzen | - |
| Z16 | Preisgünstige Wohnungen aufführen, fixer Prozentanteil der Wohnungen definieren | Teilw. | H: Prüfen von Massnahmen zur Förderung von preisgünstigem Wohnraum | Preisgünstiger Wohnraum ist in Ziel enthalten unter der sozialen Durchmischung. |
| Z16 | Alterswohnungen fördern | Teilw. | H: Prüfen von Massnahmen zur Förderung von Alterswohnungen | Alterswohnungen sind in Ziel enthalten unter der sozialen Durchmischung. |
| Z16 | Soziale Durchmischung streichen. | Nein | - | Wichtiges Ziel für die Gemeinde und die Bevölkerung. |

**Themenbereich 2**

## G2 Freiraum- und Landschaftsentwicklung

**(Stand vor öffentlicher Mitwirkung)**

**L2 Leitsatz:**

Die Landschaft und die Freiräume bilden den qualitativen Orientierungsrahmen für die ortsbauliche Entwicklung.

**Z2 Ziele:**

Z21 Die Freiraumentwicklung im inneren und äusseren Freiraumsystem trägt zu einer klimagerechten Siedlungsentwicklung und einer erhöhten Biodiversität bei.

Z22 Die Landschaftsräume des äusseren Freiraumsystems werden mit den Schwerpunkten Ökologie, Naherholung sowie Land- und Forstwirtschaft differenziert weiterentwickelt.

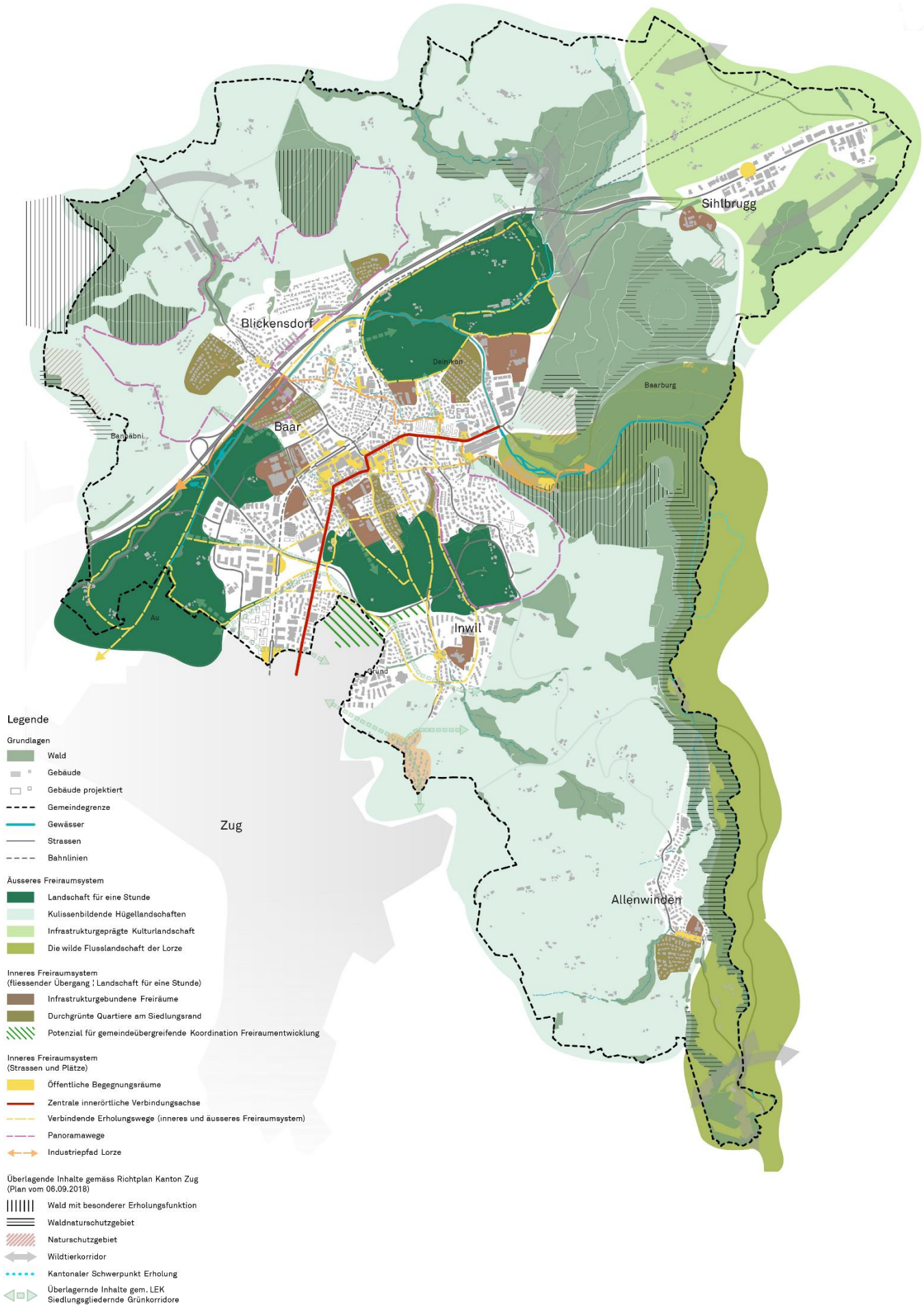
Z23 Die Freiräume am Siedlungsrand werden zu einer durchlässigen „Siedlungsrand-Landschaft" entwickelt. Neue Sport- und Freizeitanlagen werden gut in diesen Übergangsbereich integriert.

Z24 Die Aussenräume des inneren Freiraumsystems werden zu durchgrünten Begegnungsorten mit Aufenthaltsqualität für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen aufgewertet.

Z25 Die historischen und industriegeschichtlichen Spuren werden für Naherholungssuchende durchgehend erlebbar gemacht. Ihr Umfeld wird dem Kontext entsprechend sorgfältig weiterentwickelt.

Z26 Die räumlichen Übergänge von der Siedlung in die Landschaft wie auch innerhalb der Siedlung werden mit Erkennungsmerkmalen ausgestaltet.

## K2 Karte:


Sihlbrugg
Blickensdorf
Deinikon
Baarburg
Baar
Bahnhöfli
Au
Inwil
Grund
Zug
Allenwinden
Legende
Grundlagen
Wald
Gebäude
Gebäude projektiert
Gemeindegrenze
Gewässer
Strassen
Bahnlinien
Äusseres Freiraumsystem
Landschaft für eine Stunde
Kulissenbildende Hügellandschaften
Infrastrukturgeprägte Kulturlandschaft
Die wilde Flusslandschaft der Lorze
Inneres Freiraumsystem
(fliessender Übergang ¦ Landschaft für eine Stunde)
Infrastrukturgebundene Freiräume
Durchgrünte Quartiere am Siedlungsrand
Potenzial für gemeindeübergreifende Koordination Freiraumentwicklung
Inneres Freiraumsystem
(Strassen und Plätze)
Öffentliche Begegnungsräume
Zentrale innerörtliche Verbindungsachse
Verbindende Erholungswege (inneres und äusseres Freiraumsystem)
Panoramawege
Industriepfad Lorze
Überlagende Inhalte gemäss Richtplan Kanton Zug
(Plan vom 06.09.2018)
Wald mit besonderer Erholungsfunktion
Waldnaturschutzgebiet
Naturschutzgebiet
Wildtierkorridor
Kantonaler Schwerpunkt Erholung
Überlagernde Inhalte gem. LEK
Siedlungsgliedernde Grünkorridore

## Auswertung und Umsetzung der öffentlichen Mitwirkung

### Akzeptanzbefragung: Zustimmung zum Leitsatz Themenbereich 2

Stimme eher nicht zu | Stimme eher zu | Stimme zu

Fazit: Grosse Mehrheit stimmt dem Leitsatz zu. Keine markante Präzisierung oder Änderung nötig.

### Eingabepunkte aus der Mitwirkung

**Code:** G = Generelles / K = Karte / L = Leitsatz / Z = Ziel
**Umsetzung:** K = Karte / L = Leitsatz / Z = Ziel / H = Handlungsanweisung / B = Bericht

| Code | Eingabepunkt | Berück. | Umsetzung in RES | Begründung |
|---|---|---|---|---|
| G2 | Leitfaden zur Gestaltung und Ausstattung von Quartierfreiräumen erstellen. | Ja | H: Leitfaden zu Quartierfreiräumen erarbeiten. | - |
| G2 | Weniger Asphalt und mehr Grün und Bäume. Hitze mindern im Siedlungsgebiet. | Ja | H: Massnahmen gegen die Erhitzung im Siedlungsgebiet. Öffentliche Plätze aufwerten. | - |
| G2 | Angebot für Kinder/Jugendliche, Erlebnisweg, pädagogische Einrichtungen, Baumwipfelpfad, Vitaparcour, Wanderweg, Infrastrukturen, Spielplätze, Beizen, urban gardening, Radsport usw. | Teilw. | H: Infrastrukturen und Einrichtungen für die einzelnen Frei- und Aussenräume prüfen und definieren | - |
| G2 | Frei- / Aussenräume für den Langsamverkehr verbinden | Ja | L2: Die Landschaft, die Freiräume und deren Vernetzung bilden …. | - |
| G2 | Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) umsetzen | Ja | H: Landschaftsentwicklungskonzept umsetzen | - |
| G2 | Umsetzung der Landschaftsentwicklung erfolgt mit Landbesitzern und Korporationen | Ja | - | Braucht kein Ziel dazu. Umsetzung erfolgt generell zusammen mit den Landbesitzern |
| G2 | Zusätzliche Flächen und Einrichtungen für Camping | Nein | - | Keine Ausdehnung des Campings angestrebt |
| G2 | Keine zusätzlichen Bauzonen in Landwirtschaftsland | Ja | - | Gemäss Vorgaben von Bund / Kanton sind faktisch keine Neueinzonungen möglich. |
| G2 | Landwirtschaftsflächen nicht reduzieren und heutige Ausdehnung erhalten | Ja | - | In Z22 enthalten, es gibt in der OPR faktisch keine Neueinzonungen und damit keine Reduktion der Landwirtschaftsfläche. |
| K2 | Neues Pärkli auf Tangententunnel (Margel) in Karte einzeichnen | Ja | K2: Pärkli auf Tangententunnel einzeichnen | - |
| K2 | Es fehlen Inhalte für Allenwinden, Blickensdorf und Sihlbrugg | Teilw. | K2: Inhalte für Allenwinden, Sihlbrugg und Blickensdorf schärfen | - |
| K2 | Es fehlt der Erholungsweg Inwil - Inwilerstrasse - Rigistrasse | Ja | K2: Erholungsweg zeigen: Inwil – Inwilerstrasse - Rigistrasse | |
| K2 | Es fehlt Erholungsweg Lorze - Jöchler - Spinnerei | Ja | K2: Erholungsweg ergänzen: Entlang Lorze bis Spinnerei | - |
| K2 | Panoramaweg entlang Rigistrasse unattraktiv. Oberallmig in Panoramaweg einbeziehen | Teilw. | K2: Führung Panoramaweg entlang Rigistrasse überdenken. Oberallmig einbeziehen | - |
| K2 | Wanderweg bei Deinikon abseits Deinikonerstrasse führen | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| K2 | Fusswege beidseitig Lorze | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| K2 | Höllstrasse für MIV sperren und für Langsamverkehr sicherer machen. | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| K2 | Sternenhof kein infrastrukturgebundenerer Freiraum. | Ja | K2: Sternenhof nicht als infrastrukturgebundenerer Freiraum. | - |
| K2 | Kantonaler Schwerpunkt Erholung nicht ersichtlich | Prüfen | K2: Kt. Schwerpunkt Erholung nicht sichtbar in Karte | - |
| K2 | Abgrenzung der durchgrünten Quartiere prüfen z.B. Grund usw. | Prüfen | K2: Durchgrünte Quartiere prüfen z.B. Grund usw. | - |
| K2 | Landschaft für eine Stunde bei Blickensdorf ausweiten. | Ja | K2: Landschaft für eine Stunde bei Blickensdorf ausdehnen | - |
| K2 | Verbindende Wege von Landschaft für eine Stunde nach Blickensdorf ziehen | Ja | K2: Verbindungsweg von Landschaft für eine Stunde nach Blickensdorf ziehen | - |
| K2 | Landschaft für eine Stunde zu gross im Gebiet Herti. | Ja | K2: Landschaft für 1 Stunde bei Herti auf Bauzone reduzieren | - |
| K2 | Gebiet Grund ist falsch angeschrieben. Ist Baarermatte | Ja | K2: Baarermatte und nicht Grund in Inwil | - |
| K2 | Erholungsweg bei alter Lorze ist südlich der Teiche | Ja | K2: Erholungsweg bei alter Lorze südlich der Teiche führen | - |
| K2 | Potenzialfläche Freiraumentwicklung bei Göbli korrigieren, da Bauzone Stadt Zug | Ja | K2: Potenzialfläche Freiraumentwicklung im Göbli nur östlich des Grossacherbachs | - |
| K2 | Im Gebiet Lüssi / Göbli Kulissenbildende Hügellandschaft dem Zonenplan anpassen. | Ja | K2: Kulissenbildende Hügellandschaft im Gebiet Göbli auf Zonenplan legen | - |
| K2 | Siedlungsgliedernder Grünkorridor auf Gemeindegrenze nehmen im Gebiet Göbli | Ja | K2: Siedlungsgliedernder Grünkorridor im Gebiet Göbli auf Gemeindegrenze | - |
| K2 | Siedlungsgliedernder Grünkorridor bei Bahnhaltestelle Lindenpark nur bis zur Zugerstrasse ziehen | Ja | K2: Siedlungsgliedernder Grünkorridor bei Bahnhaltestelle Lindenpark nur bis zur Zugerstrasse zeichnen | - |
| K2 | Kantonale Naturschutzgebiete aus 2018 fehlen. Gemeindliche Nuturschutzgebiete auch eintragen | Ja | K2: Kantonale Naturschutzgebiete aus 2018 eintragen (Richtplan) sowie gemeindliche Naturschutzgebiete einzeichnen gemäss LEK | - |
| K2 | Neuer Weg in Inwil entlang Grossacherbach bei Tangente bis Zugerstrasse verlängern | Ja | K2: Weg in Inwil entlang Grossacherbach zeichnen bis Zugerstrasse | - |
| K2 | Lorze bis Höllgrotte Schwerpunkt Erholung anstatt Forstwirtschaft | Nein | - | Ist kein Schwerpunkt, Forstwirtschaft in der Karte enthalten. |
| L2 | Ortsbauliche Entwicklung durch Siedlungsentwicklung ersetzen | Ja | L2: Begriff Ortsbauliche Entwicklung durch Siedlungsentwicklung ersetzen | - |
| Z21 | Sensibilisierung der Bevölkerung auf Biodiversität | Ja | H: Bevölkerung auf Biodiversität sensibilisieren und diese fördern mit Massnahmen | - |
| Z21 | Klimagerecht streichen | Nein | - | Wichtiges aktuelles Thema |
| Z21 | Es soll mehr Freiräume geben. | Ja | - | In Leitsatz bereits enthalten |
| Z21 | Inneres und äusseres Freiraumsystem muss hier nicht genannt werden | Nein | - | Ist wichtiger Inhalt des Ziels und zeigt auf, dass es für alle Freiräume gilt. |
| Z21 | Klimagerechte Entwicklung und Förderung Biodiversität generell auch im Siedlungsgebiet. | Ja | Z11: Klimagerechte Entwicklung und Förderung Biodiversität generell auch im Siedlungsgebiet | - |
| Z21 | Im Bericht äusseres und inneres Freiraumsystem erklären | Ja | B: äusseres und inneres Freiraumsystem erörtern | - |
| Z22 | Naherholungsräume bewahren und aufwerten | Ja | - | Enthalten im Leitsatz |
| Z22 | Landwirtschaftsflächen reduzieren für Freiräume | Nein | - | Fruchtfolgeflächen müssen erhalten bleiben. |
| Z22 | Obstbäume erhalten/fördern | Ja | H: Obstbäume fördern | - |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Z22 | Qualität der Aussenräume verbessern. Aussenräume mit Augenmerk Ökologie + Land-/ Forstwirtschaft | Ja | - | In verschiedenen Zielen in RES enthalten. |
| Z22 | Ökonomie ergänzen | Nein | - | Landschaftsräume sollen nicht mit Schwerpunkt Ökonomie gefördert werden. |
| Z22 | Unklar was "differenziert weiterentwickeln" heisst. | Prüfen | Z22: «Differenziert weiterentwickeln» präziser formulieren | - |
| Z22 | Bei Schwerpunkten zuerst Land- und Forstwirtschaft nennen – dann Ökologie + Naherholung | Ja | Z22: Bei Schwerpunkten zuerst Land- und Forstwirtschaft nennen. | - |
| Z23 | Scharfe Übergänge Siedlung / Landschaft verhindern | Ja | H: Übergänge Landwirtschaft / Siedlung klären und definieren | - |
| Z23 | Ziel löschen, weil Sport- und Freizeitanlagen sind verbindungshemmend | Nein | - | Ist ein Ziel, dass die Anlagen zukünftig gut in den Übergang zur Landschaft integriert werden sollen. |
| Z24 | Grünflächenziffer einführen bei Verdichtung / Zentrum | Teilw. | H: Massnahmen zur Sicherung / Förderung von Grünflächen im Siedlungsgebiet prüfen | - |
| Z24 | Strassenzüge begrünen mit mehr Bäumen | Ja | H: Betriebs- und Gestaltungskonzepte für Strassen erarbeiten mit mehr Bäumen/Grünflächen | - |
| Z24 | Verbieten von Steingärten, private Freiräume aufwerten | Teilw. | H: Leitfaden für Gestaltung von öffentlichen und privaten Aussenräumen erarbeiten | - |
| Z24 | Begegnungsräume anstelle von Begegnungsorten | Ja | Z24: Begegnungsräume anstelle Begegnungsorten | - |
| Z24 | Freiräume verbessern in Zentren + Gewerbegebieten, Plätze + Strassen aufwerten | Ja | H: Freiraumkonzept erstellen, Betriebs- und Gestaltungskonzepte für Strassenräume | - |
| Z25 | Industriegeschichte mit zusätzlichen Infos (QR-Codes) | Teilw. | H: Industrieweg prüfen und aufwerten | - |
| Z26 | Erkennungsmerkmal unklar | Prüfen | Z26: Evtl. anderes Wort für Erkennungsmerkmal | - |
| Z26 | Mehr Naturschutzzonen | Teilw. | H: Naturschutzzonen prüfen | |

**Themenbereich 3**

# G3 Verkehrsentwicklung

**(Stand vor öffentlicher Mitwirkung)**

**L3 Leitsatz:**

Die nachhaltige kombinierte Mobilität, eine gute Vernetzung und lebenswerte Strassenräume sind das Rückgrat der Entwicklung.

**Z3 Ziele:**

Z31 Mit der Tangente Zug/Baar wird das Zentrum vom Durchgangsverkehr entlastet.

Z32 Die Auswirkungen der Grossprojekte Tangente Zug/Baar und Bahnausbau 2035 bieten die Möglichkeit bestehende Strukturen zu überprüfen und die Entwicklung aktiv zu gestalten.

Z33 Die zentralen Orte sind für den Fussverkehr besonders attraktiv und sehr gut vernetzt. Sie sind Drehscheibe für die kombinierte Mobilität und interessant für die Nahversorgung in den Ortsteilen und Quartieren.

Z34 Die Siedlungsentwicklung und Verdichtung erfolgt vor allem an den gut mit dem ÖV erschlossenen Lagen.

Z35 Standorte die weniger gut mit dem ÖV erschlossen sind, haben ein besonders gutes Angebot für den Fuss- und Veloverkehr.

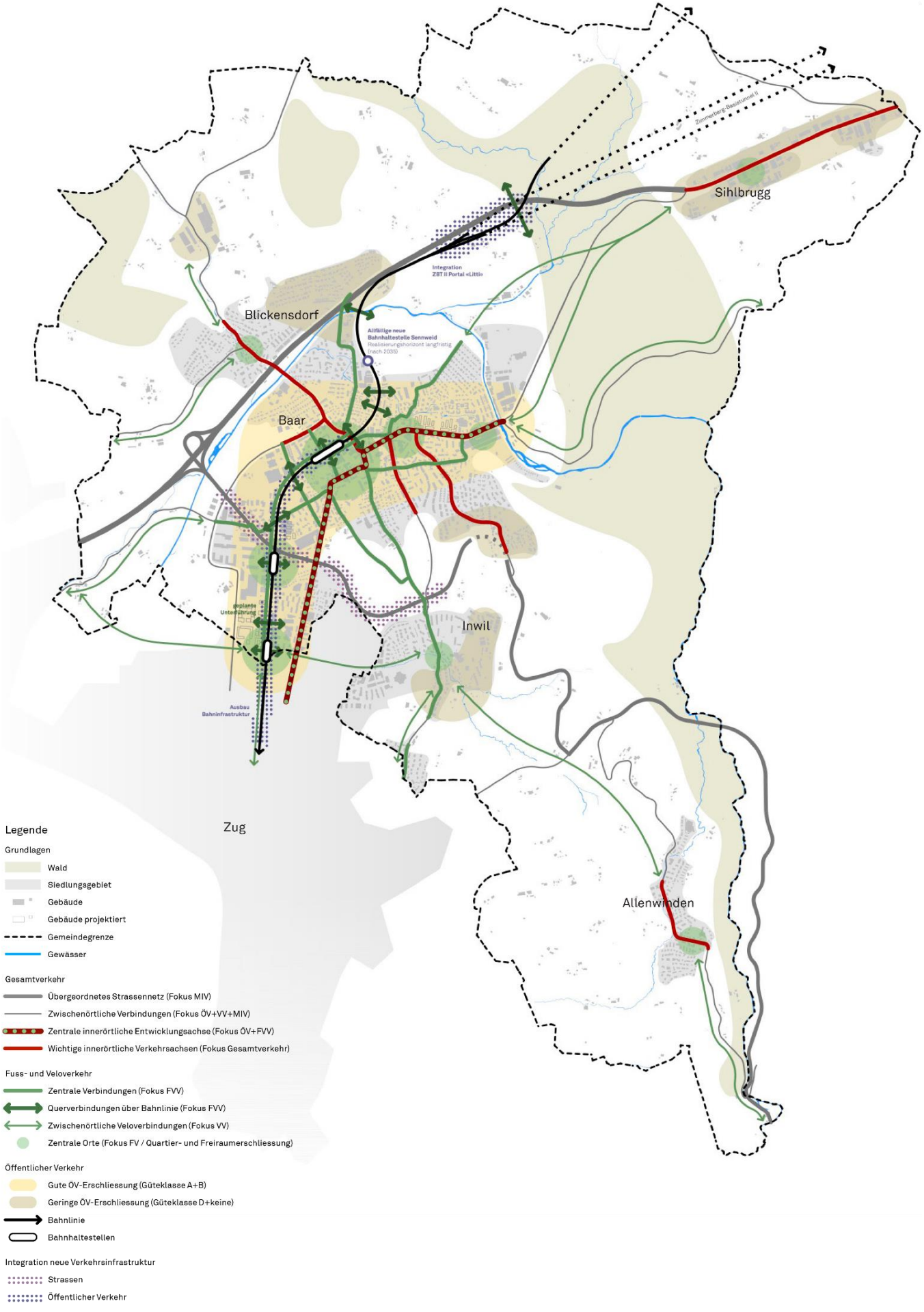
Z36 Die zentrale Entwicklungsachse wird neu gedacht. Der Fokus liegt beim öffentlichen Verkehr, Veloverkehr und Fussverkehr. Das Zentrum bleibt dennoch mit dem Auto erreichbar.

Z37 Die wichtigen innerörtlichen Strassen sind attraktiv und siedlungsverträglich gestaltet. Das Angebot ist auf alle Verkehrsteilnehmer*innen ausgerichtet.

Z38 Das Velo ist eine echte Alternative. Attraktive und sichere Velowege vernetzen wo möglich das Zentrum, Ortsteile, Quartiere sowie lokale und regionale Zielorte.

Z39 Besonders wichtig für den Fuss- und Veloverkehr sind bessere Querungen bei Bahnanlagen und bei stark belasteten Strassen.

## K3 Karte:


Sihlbrugg
Blickensdorf
Baar
Inwil
Zug
Allenwinden
Legende
Grundlagen
Wald
Siedlungsgebiet
Gebäude
Gebäude projektiert
Gemeindegrenze
Gewässer
Gesamtverkehr
Übergeordnetes Strassennetz (Fokus MIV)
Zwischenörtliche Verbindungen (Fokus ÖV+VV+MIV)
Zentrale innerörtliche Entwicklungsachse (Fokus ÖV+FVV)
Wichtige innerörtliche Verkehrsachsen (Fokus Gesamtverkehr)
Fuss- und Veloverkehr
Zentrale Verbindungen (Fokus FVV)
Querverbindungen über Bahnlinie (Fokus FVV)
Zwischenörtliche Veloverbindungen (Fokus VV)
Zentrale Orte (Fokus FV / Quartier- und Freiraumerschliessung)
Öffentlicher Verkehr
Gute ÖV-Erschliessung (Güteklasse A+B)
Geringe ÖV-Erschliessung (Güteklasse D+keine)
Bahnlinie
Bahnhaltestellen
Integration neue Verkehrsinfrastruktur
Strassen
Öffentlicher Verkehr

## Auswertung und Umsetzung der öffentlichen Mitwirkung

### Akzeptanzbefragung: Zustimmung zum Leitsatz Themenbereich 3

Stimme nicht zu | Stimme eher nicht zu | Stimme eher zu | Stimme zu

Fazit: Grosse Mehrheit stimmt dem Leitsatz zu. Keine markante Präzisierung oder Änderung nötig.

### Eingabepunkte aus der Mitwirkung

**Code:** G = Generelles / K = Karte / L = Leitsatz / Z = Ziel
**Umsetzung:** K = Karte / L = Leitsatz / Z = Ziel / H = Handlungsanweisung / B = Bericht

| Code | Eingabepunkt | Berück. | Umsetzung in RES | Begründung |
|---|---|---|---|---|
| G3 | Strassenbeleuchtung dimmen, Strassenlärm vermeiden | Teilw. | Z / H: Siedlungen vor schädlichen Einflüssen schützen | - |
| G3 | Es fehlt eine wirkliche Vision für den Verkehr | - | - | Kommunales Gesamtverkehrskonzept prüft das Netz und ein zukünftiges Konzept wird erstellt |
| G3 | Langsamverkehr + ÖV sollen Mehrverkehr aufnehmen | Ja | - | Ist so im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept geplant und als Ziel verabschiedet vom Gemeinderat |
| G3 | Langsamverkehr + ÖV soll Priorität vor motorisiertem Individualverkehr haben | Nein | - | Alle Verkehrsteilnehmer werden berücksichtigt und je nach Lage / Anforderung priorisiert / gefördert |
| G3 | Tempo30 flächendeckend | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| G3 | Höhere Parkplatzgebühren | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| G3 | Gratis ÖV | Nein | - | ÖV ist in Zuständigkeit des Kantons |
| G3 | Roadpricing in Baar | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| G3 | Digitalisierung beim Verkehr nutzen | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| G3 | Zentrumsachse Dorfstrasse am Wochenende sperren | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| G3 | Bushof auf Nordseite / weitere Bahnunterführung | - | - | Prüfen in Funktionaler Studie Verkehr Bahnhof |
| G3 | Historische Wege erhalten | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| G3 | Mit Eröffnung Tangente Ägeristrasse aufwerten | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| K3 | Netzhierarchie ist unstimmig oder Begriffe unklar | - | K3: Netzhierarchie und Begriffe prüfen | - |
| K3 | Verkehr aus Steinhausen + Affoltern durch Blickensdorf ist ein Problem. Blickensdorferstrasse verbessern. | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| K3 | Zentrale Fusswegverbindung von der Inwilerstrasse zur Rigistrasse in Karte fehlt | Ja | K3: Zentrale Fusswegverbindung von der Inwilerstrasse zur Rigistrasse. | - |
| K3 | Landhausstrasse als zwischenörtliche Verbindung | Teilw. | K3: Landhausstrasse als zwischenörtliche Verbindung prüfen / KGVK | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| K3 | Es fehlen Velowege in der Karte | Nein | - | Detaillierte Karte mit Velowegen folgt in Kommunalem Gesamtverkehrskonzept |
| K3 | Baar soll Fachstelle für Veloförderung schaffen | Nein | - | Baar ist zu klein, um eine solche Fachstelle zu betreiben. |
| K3 | Bei S-Bahnhaltestelle Sennweid auch Querung | Nein | - | Ist nur allfällige neue Haltestelle mit langfristigem Zeithorizont. Daher keine Querung in jetzigem RES einzeichnen |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| K3 | Güteklasse C einzeichnen | Nein | - | Inhalte in den RES Zielen betreffen nur andere Güteklassen |
| K3 | Veloweg nach Steinhausen entlang Autobahn und nicht auf Steinhauserstrasse | Teilw. | K3: Veloweg nach Steinhausen prüfen, ob entlang Autobahn oder auf Steinhauserstrasse / Abstimmung mit KGVK | - |
| K3 | Unklar ob Karteninhalte bestehend oder geplant sind | Teilw. | K3: Klarheit schaffen, ob Karteninhalte bestehend oder geplant sind. | - |
| K3 | Neuer Fussweg entlang Tangente zeigen und bis zur Zugerstrasse verlängern. | Ja | K3: Fussweg entlang Tangente (Bach) einzeichnen und zur Zugerstrasse verlängern | - |
| K3 | Anbindung Quartier Altgasse klären | - | K3: Verbindung Weststrasse zum Quartier Altgasse zeigen | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| K3 | Veloachse Inwil - Chriesimatt-Spinnerei ergänzen | Nein | - | Nur Hauptlinien sind eingezeichnet. Weitere folgen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept |
| K3 | Oberdorf gehört zu Zentrum von Baar | Ja | K3: Grüne Kreise Zentrum und Oberdorf verbinden | - |
| K3 | Zentrale Achse südlich Tangente kann nicht nur Fokus auf ÖV / Langsamverkehr haben, da hoher Anteil an motorisiertem Individualverkehr. | Teilw. | K3: Prüfen, ob zentrale Achse südlich Tangente auch Fokus motorisierter Individualverkehr haben sollte / KGVK | - |
| K3 | SBB Ausbauschritt 2035 soll als Chance genutzt werden und mit der Stadtlandschaft abgestimmt werden. | Ja | H: Abgestimmter ÖV in der Projektgruppe Stadtlandschaft im Rahmen Ausbauschritt 2035 | - |
| K3 | Achse vom Kreisel Lättich bis Kreuzplatz als wichtige innerörtliche Verkehrsachse mit Fokus Gesamtverkehr. | Teilw. | K3: Prüfen, ob Achse von Kreisel Lättich bis Kreuzplatz Fokus Gesamtverkehr haben soll / KGVK | - |
| K3 | Querung SBB bei Grabenstrasse fehlt | Ja | K3: Querung SBB bei Grabenstrasse eintragen | - |
| K3 | Kirchgasse-Asylstrasse als zentrale Verbindung einzeichnen | Ja | K3: Kirchgasse – Ayslstrasse als zentrale Verbindung | - |
| K3 | Verbindung Industrie- und Inwilerriedstrasse zur Tangente ergänzen | Ja | K3: Anschlüsse Tangente von der Industrie- / Inwilerriedstrasse einzeichnen | - |
| K3 | Stadtbahn-Haltestelle Sennweid eintragen falls von Gemeinde gewünscht | Teilw. | K3: Haltestelle aus Karte streichen | Gemäss SBB ist eine neue Haltestelle im Gebiet Sennweid nicht realisierbar. Die ÖV-Erschliessung des umliegenden Gebiets ist anderweitig zu prüfen |
| K3 | Lättich-Baarburgrank nicht zwischenörtliche Verbindung, da kein Veloweg | Nein | - | Veloweg ist ein Ziel, welches gesetzt werden soll. |
| K3 | Zugerstrasse in Sihlbrugg als übergeordnetes Strassennetz | Teilw. | K3: Prüfen, ob Zugerstrasse in Sihlbrugg als übergeordnetes Strassennetz / KGVK | - |
| K3 | Zwischenörtliche Verbindungen als übergeordnetes Strassennetz darstellen: Ägeristrasse Zug - Kreisel Talacher, Nordstrasse, Weststrasse | Ja | K3: Zwischenörtliche Verbindungen als übergeordnetes Strassennetz darstellen: Ägeristrasse Zug – Kreisel Talacher, Nord- und Weststrasse | - |
| K3 | Es fehlt Querung bei Grabenstrasse. Querungen auch bei Strassen einzeichnen. | Ja | K3: Querverbindung bei Grabenstrasse unter Gleisen zeichnen | Übergänge werden bei Strassen nicht eingezeichnet. Ist in Z39 bereits enthalten. |
| L3 | Strassenräume aufwerten mit Bäumen | Ja | H: Betriebs- und Gestaltungskonzepte für Strassen erarbeiten | - |
| L3 | Lebenswert streichen | Teilw. | L3: … lebenswerte Strassen im Siedlungsgebiet sind das.. | - |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| L3 | Lebenswert durch effizient ersetzen | Teilw. | L3: effiziente Flächennutzung oder ähnliches in Ziel oder Leitsatz einfügen | - |
| Z31 | Lichtsignalanlagen besser steuern und damit Verkehrsfluss verbessern | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| Z31 | Höllstrasse für MIV sperren. Gefahr für Langsamverkehr. | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| Z31 | Mehr verkehrsfreie Zonen im Siedlungsgebiet | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| Z31 | Verschiedene Vorschläge zur Parkierung | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| Z31 | Verschiedene Vorschläge zur Führung des Verkehrs im Zentrum von Baar | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| Z31 | Bestehende Sperrung auf Ibelweg aufheben, da sie zu Umwegen führt. | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| Z31 | Ladestationen für E-Autos | Ja | H3: Förderung von nachhaltiger Mobilität | - |
| Z31 | Durchgangsverkehr nicht durch Quartiere führen | Ja | Z: Quartiere von Durchgangsverkehr befreien | - |
| Z31 | Verschiedene Vorschläge zu T30 oder Temporeduktionen | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| Z31 | Durchgangsverkehr in Baar vermeiden mit flankierenden Massnahmen an Tangente | Ja | H3: Flankierende Massnahmen zur Erreichung der Ziele der Tangente | - |
| Z31 | Allgemein wird dem motorisierten Verkehr zu wenig Geltung im RES und in den Zielen gegeben. | Ja | Z3: Generelles Ziel zu motorisiertem Verkehr formulieren | - |
| Z32 | Verschiedene Vorschläge für Ausbau Bushof | - | - | Prüfen in Funktionaler Studie Verkehr Bahnhof |
| Z32 | Ziel aktiver formulieren | Ja | Z32: Aktiver formulieren | - |
| Z32 | S-Bahnhof in Litti-Ebene | Nein | - | Zu tiefe Personenfrequenz für eine Haltestelle in dieser Gegend. Nicht machbar auch wegen Gleisauslastung und Kurvenradien |
| Z33 | Verschiedene Vorschläge zum Fussverkehr | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| Z33 | Auch Veloverkehr in diesem Ziel erwähnen | Teilw. | Z33: Prüfen, ob Veloverkehr auch in Ziel erwähnen | - |
| Z33 | Zentralen Orte sollen auch gut mit dem motorisierten Individualverkehr erreichbar sein. | Teilw. | Z3: Generelles Ziel zu motorisiertem Individualverkehr formulieren | - |
| Z33 | Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmen erhöhen | Ja | Z33: Auch sicheres Netz thematisieren in Ziel | - |
| Z34 | ÖV dort ausbauen wo verdichtet und entwickelt wird. | Ja | - | In Ziel enthalten |
| Z34 | Mit ÖV streichen | Nein | - | Verdichtung erfolgt an gut mit ÖV erschlossenen Lagen. Strassennetz kann Mehrverkehr aus Entwicklung ohne ÖV nicht bewältigen. |
| Z35 | Verschiedene Vorschläge zu Ausbau und Förderung ÖV | - | Z3: Generelles Ziel zu ÖV formulieren | - |
| Z35 | Innovative ÖV Erschliessung prüfen | Ja | H: Zu innovativen ÖV Konzepten | - |
| Z35 | Es sollen nicht nur die mit ÖV schlecht erschlossenen Gebiete ein besonders gutes Langsamverkehrs-Netz haben. Generell überall. | Ja | Z35: Der Langsamverkehr soll generell ein gutes Netz haben. | - |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Z36 | Zentrale innerörtliche Entwicklungsachse soll grüner werden | Ja | H: Betriebs- und Gestaltungskonzepte für Strassen | - |
| Z36 | Keine Priorisierung von Langsamverkehr und ÖV. Gleichwertigkeit aller Verkehrsteilnehmer anstreben auf Entwicklungsachse | Nein | - | Langsamverkehr und ÖV sollen in dieser Achse eine Förderung erfahren. Motorisierter Individualverkehr wird auf heutigem Niveau beibehalten |
| Z37 | Innerörtliche Strassen sollen für Langsamverkehr und ÖV sein | Nein | - | Die innerörtlichen Strassen sind so hierarchisiert, dass sie auch dem motorisierten Individualverkehr dienen. KGVK |
| Z38 | Velo- und Töffabstellplätze fördern | Ja | H: Infrastruktur für alle Verkehrsarten prüfen | - |
| Z38 | Velo soll Hauptverkehrsmittel werden | Nein | - | Ziele im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept: Langsamverkehr Förderung / motorisierter Individualverkehr auf heutigem Niveau halten |
| Z38 | Velowege sicherer und durchgängiger machen | Ja | Z38: Ergänzen mit durchgängig | - |
| Z38 | «möglich» streichen | Ja | Z38: «möglich» streichen | - |
| Z38 | Nicht klar wie der Veloverkehr gestärkt wird | Ja | H: Im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept die Stärkung des Veloverkehrs aufzeigen | - |

**Themenbereich 4**

## G4 Siedlungsentwicklung

**(Stand vor öffentlicher Mitwirkung)**

**L4 Leitsatz:**

Die vielfältigen Orte und Quartiere sowie ihr abwechslungsreiches Nebeneinander sind Ankerpunkte der räumlichen Weiterentwicklung.

**Z4 Ziele:**

Z41 Das identitätsstiftende bauliche Erbe wird gepflegt und die typische Kleinteilig- und Durchlässigkeit erhalten und weiterentwickelt.

Z42 Die Siedlungsentwicklung erfolgt nach innen und mit hochstehender, baulicher Qualität. Der Siedlungsrand wird attraktiv gestaltet und mit der umliegenden Landschaft verzahnt.

Z43 Fokus der Siedlungsentwicklung erfolgt an den Bahnhöfen sowie entlang der zentralen innerörtlichen Entwicklungsachse und harmoniert mit deren unterschiedlichen charakteristischen Abschnitten.

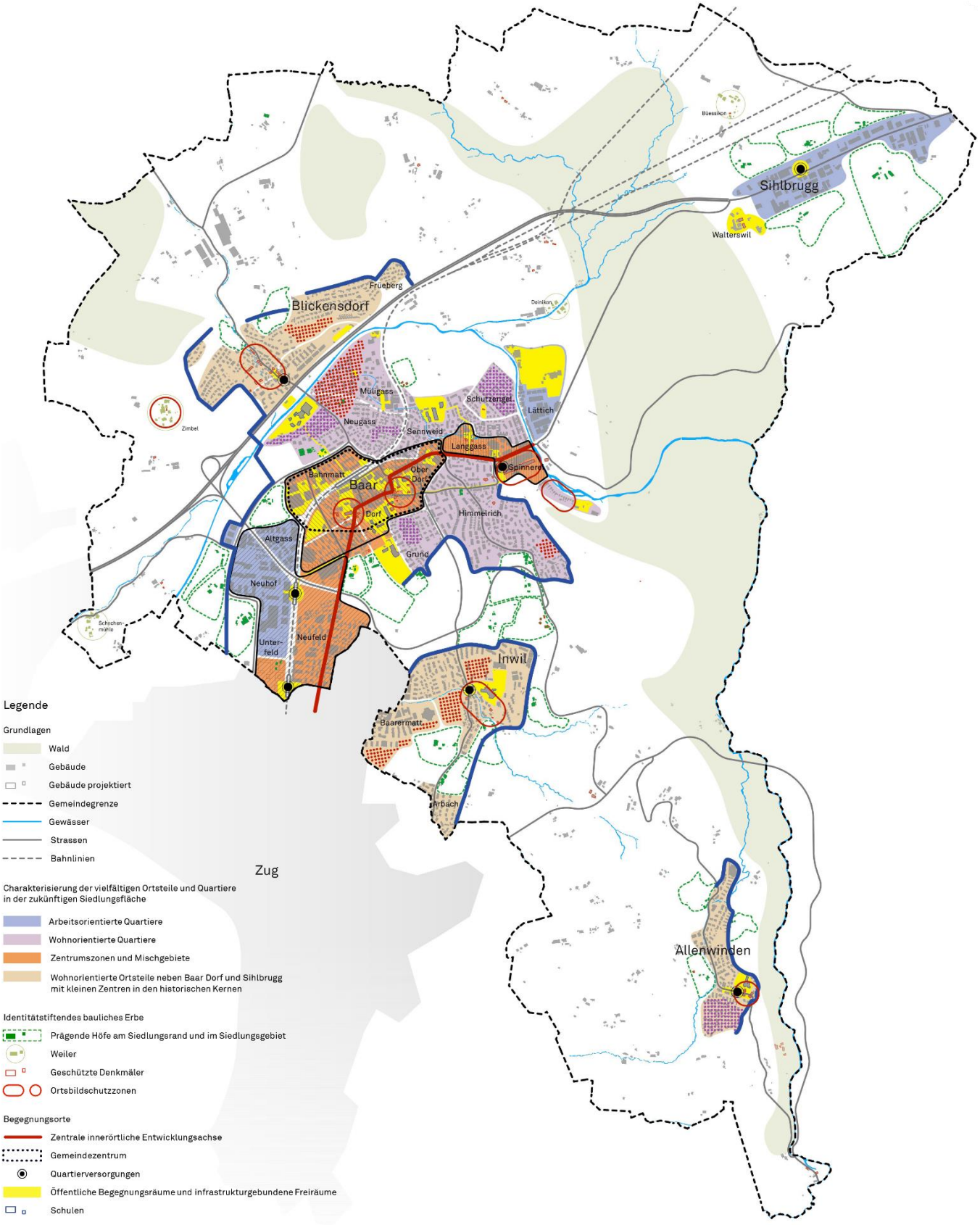
Z44 Potentialbereiche abseits der Fokusgebiete werden der Lage und dem Quartiercharakter entsprechend qualitätsvoll entwickelt.

Z45 Attraktive kleinteilige Wohngebiete werden in ihrer einheitlichen Struktur und Qualität weiterentwickelt.

Z46 Vielfältige Arbeitsplatzgebiete werden für unterschiedliche Bedürfnisse der Gewerbenutzung gesichert, gefördert und gut erschlossen.

Z47 Das Gemeindezentrum Baar Dorf ist belebt und bietet vielseitige Versorgungsmöglichkeiten und Aufenthaltsqualitäten. In den Ortsteilen und einigen zentralen Quartieren werden differenzierte und innovative Quartierversorgungen gefördert.

## K4 Karte:


Sihlbrugg
Walterswil
Blickensdorf
Frueberg
Deinikon
Muligass
Schutzengel
Lättich
Neugass
Sennweid
Langgass
Spinnerei
Bahnmatt
Baar
Ober Dorf
Dorf
Himmelrich
Altgass
Grund
Neuhof
Unter-feld
Neufeld
Inwil
Baarermatt
Arbach
Zug
Allenwinden
Legende
Grundlagen
Wald
Gebäude
Gebäude projektiert
Gemeindegrenze
Gewässer
Strassen
Bahnlinien
Charakterisierung der vielfältigen Ortsteile und Quartiere in der zukünftigen Siedlungsfläche
Arbeitsorientierte Quartiere
Wohnorientierte Quartiere
Zentrumszonen und Mischgebiete
Wohnorientierte Ortsteile neben Baar Dorf und Sihlbrugg mit kleinen Zentren in den historischen Kernen
Identitätstiftendes bauliches Erbe
Prägende Höfe am Siedlungsrand und im Siedlungsgebiet
Weiler
Geschützte Denkmäler
Ortsbildschutzzonen
Begegnungsorte
Zentrale innerörtliche Entwicklungsachse
Gemeindezentrum
Quartierversorgungen
Öffentliche Begegnungsräume und infrastrukturgebundene Freiräume
Schulen
Konzeptbausteine
Fokusgebiet Siedlungsentwicklung "Urban"
Fokusgebiet Siedlungsentwicklung "Dorf"
Fokusgebiet Siedlungsentwicklung "Industriegeschichte"
Potentialbereiche abseits der Fokusgebiete
Attraktive kleinteilige Quartiere
Überlagernde Inhate gemäss Richtplan Kanton Zug (Plan vom 06.09.2018)
Siedlungsbegrenzungslinien

## Auswertung und Umsetzung der öffentlichen Mitwirkung

### Akzeptanzbefragung: Zustimmung zum Leitsatz Themenbereich 4

Stimme nicht zu | Stimme eher nicht zu | Stimme eher zu | Stimme zu

Fazit: Grosse Mehrheit stimmt dem Leitsatz zu. Keine markante Präzisierung oder Änderung nötig.

### Eingabepunkte aus der Mitwirkung

**Code:** G = Generelles / K = Karte / L = Leitsatz / Z = Ziel
**Umsetzung:** K = Karte / L = Leitsatz / Z = Ziel / H = Handlungsanweisung / B = Bericht

| Code | Eingabepunkt / Rückmeldung | Berück. | Umsetzung in RES | Begründung |
|---|---|---|---|---|
| G4 | Braucht bei Verdichtung mehr Grünflächen | Ja | - | Enthalten in Freiraum- und Landschaftsentwicklung |
| G4 | Neue Wohnformen fördern wie Tiny Houses usw. | Nein | - | Ist bereits heute in eingezonten Gebieten möglich |
| G4 | Keine Ausdehnung des Siedlungsgebiets / Neueinzonungen | Ja | - | Faktisch keine Neueinzonung möglich in Ortsplanung. Siedlungsgebiet bleibt mehrheitlich unverändert |
| G4 | Strassenräume und Aussenräume in Blickensdorf sollen aufgewertet werden. | Ja | - | Generell enthalten in Verkehrsentwicklung mit Aufwertung der Strassenräume (BGK) |
| G4 | Städtebau und Architektur muss an Qualität zunehmen. Bisher eher durchschnittlich - ungenügend. | Ja | H: Massnahmen zur Steigerung der Qualität des Städtebaus und der Architektur prüfen | In Z42 enthalten. |
| G4 | Im Unterfeld und Richtung Zug Hochhäuser bauen. Im Zentrum keine Hochhäuser und auf heutiger Höhe bleiben. | Ja | H: Bestehendes Hochhauskonzept überarbeiten | - |
| G4 | Zone ohne Bestimmungen für Experimente und für Studien | Nein | - | Nicht umsetzbar, da die Zonenarten vom Kanton gesetzlich vorgegeben |
| G4 | ISOS einzeichnen / abhandeln | Ja | B: ISOS in Bericht behandeln | - |
| G4 | Themen Ökologie / Biodiversität sollen auch bei der Siedlungsentwicklung erwähnt werden. | Ja | - | Ist in Freiraum- und Landschaftsentwicklung enthalten. |
| K4 | Prägende Höfe min. 30 Jahre erhalten und sichern | Nein | - | Ortsplanung ist alle 15 Jahre. Höfe sind generell ausserhalb der Bauzone |
| K4 | Potentialbereiche nur bei äusserst dringendem Bedarf überbauen, qualitätsvoll und mit Wohnraum | Teilw. | - | Ist bereits eingezontes Land. Kann nicht frei von Bauten gehalten werden. Bedarf nach Wohnraum ist gross. Qualität wird angestrebt. |
| K4 | Östliche Fläche bei Höllhäusern ist keine Bauzone | Ja | K4: Östlicher Bereich bei den Höllhäusern nicht als Siedlungsgebiet zeigen | |
| K4 | Keine gelbe Fläche in Sihlbrugg. Da nicht bestehend. | Nein | - | Ziel ist eine öffentliche Nutzung oder eine Aufwertung umzusetzen |
| K4 | Keine Waldflächen roden | Ja | - | Es werden keine Waldflächen verkleinert. Gesetzlich nicht möglich. |
| K4 | Höllhäuser aus Ortsbildschutzzone nehmen | Nein | - | Höllhäuser sind im ISOS enthalten und daher auch relevant für den Ortsbildschutz |
| K4 | Keine zusätzlichen Zentren neben dem Dorfzentrum | Teilw. | H: Zentrumsentwickler zur Förderung der Nutzungen im Zentrum einstellen. | Punkte in der Karte sind Quartierzentren, welche das Dorfzentrum nicht konkurrenzieren. |
| K4 | Altgasse sollte Mischgebiet sein | Nein | - | Das Gebiet Altgasse ist im kantonalen Richtplan als Vorranggebiet Arbeitsnutzung bezeichnet. |
| K4 | Baarermatte nicht als Wohnorientierter Ortsteil, viel Gewerbe. | Teilw. | K4: Gewerbeflächen darstellen in wohnorientierten Teilen | - |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| K4 | Mehr Wohn- anstatt Gewerbegebiete | Teilw. | H: Gewerbe- / Wohnanteile prüfen / Mischzonen in Gewerbegebieten prüfen | - |
| K4 | Schutzengel nicht als attraktives kleinteiliges Quartier bezeichnen. Soll Entwicklungsmöglichkeit haben. | Nein | - | Schutzengel ist durchgrünt und kleinteilig. Soll in Struktur erhalten bleiben. Weiterentwicklung aber trotzdem möglich. |
| K4 | Kleine Schulhäuser, da sonst Quartiergedanke verloren geht und zu unpersönlich. | Nein | - | Schulraumplanung wird laufend überarbeitet. Die Verteilung der Schulhäuser ist gemäss der Einteilung in Schulkreise gegeben. |
| K4 | Bahnhof Baar als Ziel und Entwicklung dort anstreben. | Ja | - | Ist in Z43 enthalten |
| K4 | Teil südlich der Mühlegasse als attraktives kleinteiliges Quartier anstatt Potentialbereich | Teilw. | K4: Prüfen, ob Teil südlich der Mühlegasse als attraktives kleinteiliges Quartier anstelle Potentialbereich | - |
| Z41 | Historische Bauten sichern / mehr Qualität verlangen. Wurden viele identitätsstiftende Bauten abgebrochen. | Ja | H: Förderung von identitätsstiftenden Bauten. Einbezug bei Neubauten prüfen / weiterentwickeln. | In Ziel enthalten |
| Z41 | Übergänge Dorf, Siedlung / Landschaft besser gestalten | Ja | - | In anderen Zielen bei Freiraum- und Landschaftsentwicklung enthalten |
| Z41 | Siedlungsbegrenzungslinie ändern | Nein | - | Nicht möglich. Ist durch den kantonalen Richtplan festgelegt |
| Z42 | Schaffung von guter Architektur fördern | Ja | - | In Ziel enthalten |
| Z42 | Verdichtung fördern | Ja | - | In Ziel enthalten |
| Z42 | ökologisch und sozial ergänzen im Ziel | Nein | - | Bereits in anderen Zielen bei Gemeindeentwicklung enthalten |
| Z42 | Aufwertung der Erdgeschoss-Fassaden von Gewerbenutzungen oder im Zentrum | Teilw. | H: Prüfen von Massnahmen zur Gestaltung der EG-Fassaden bei Gewerbe | - |
| Z43 | Gewerbegebiete bei Bahnhöfen und Hauptstrassen. Wohngebiete bei Entwicklungsachse | Teilw. | - | Gewerbegebiete sind bei Bahnhöfen Neufeld und Lindenpark. Entlang der Entwicklungsachse sind Mischgebiete |
| Z43 | Verdichtung im Ziel nennen | Nein | - | Ist bereits im Z42 enthalten |
| Z44 | Nachhaltig im Ziel ergänzen | Nein | - | Ist bereits in Gemeindeentwicklung enthalten |
| Z44 | Bezahlbarer Wohnraum nicht durch Neubauten ersetzen | Nein | - | Ist bereits in Gemeindeentwicklung enthalten |
| Z45 | Verdichtung / Qualität auch in kleinteiligen Quartieren | Nein | - | Ist bereits in Zielen enthalten. |
| Z46 | Wohnnutzungen zulassen in Gewerbegebieten Neuhof, Neufeld + Unterfeld | Teilw. | H: Generell Gewerbe- / Wohnanteile prüfen | - |
| Z46 | Nachfrage Gewerbe nach Corona prüfen | Teilw. | H: Prüfen von Einflüssen neuer Arbeitsformen | - |
| Z47 | Cargo-Velo-Stationen in Quartieren | Ja | - | In Verkehrsentwicklung enthalten, mit Infrastruktur schaffen |
| Z47 | Verkehrsintensive Einrichtungen nicht im Zentrum. Sonst gibt es Mehrverkehr | Teilw. | - | Abgestimmte Siedlungs- und Verkehrsplanung ist bei Gemeindeentwicklung aufgeführt |
| Z47 | Versorgungsmöglichkeiten + Quartierlädeli fördern | Ja | - | In Ziel enthalten |
| Z47 | Belebung des Zentrums ist ein Wunsch aber ist nicht einfach | Ja | - | In Ziel enthalten |
| Z47 | In der Karte nicht unterscheiden wo Dorf und wo urban | Teilw. | K4: Legende Fokusgebiet Zentrum anstatt Dorf | - |
| Z47 | Gewerbe im Zentrum sichern | Ja | H: Zentrumsentwickler zur Förderung der Nutzungen im Zentrum einstellen. | Ist in Karte so bezeichnet als Mischgebiet / Zentrumsgebiet. |
| Z47 | Baar braucht Stadtentwickler | Ja | | - |

**Themenbereich 5**

## G5 Zentrumsentwicklung

**(Stand vor öffentlicher Mitwirkung)**

**L5 Leitsatz:**

Die Identitäten der unterschiedlichen Zentrumsbereiche sind gestärkt und zu einem attraktiven sowie lebendigen Ortskern verbunden.

**Z5 Ziele:**

Z51 Marktgasse sowie Bahnhof-, Post- und Dorfstrasse mit den Kreuzungen Kirche und Rathaus verbinden als lebendige Entwicklungsräume die unterschiedlichen Zentrumsbereiche und Angebote attraktiv.

Z52 Die Plätze im Zentrum haben eine grosse Aufenthaltsqualität und dienen als Begegnungsorte und für den Austausch unter der Bevölkerung.

Z53 Die Grünflächen im Zentrum sind hochwertige Erholungsräume und leisten einen wichtigen ökologischen Beitrag in der Siedlungsmitte.

Z54 Die Zwischenräume im Zentrum sind repräsentativ gestaltet und die Wegführung ist klar ersichtlich.

Z55 Die bauliche Entwicklung im Zentrum folgt der kleinteiligen und durchlässigen Bebauungsstruktur und harmoniert mit dem Bestand und den identitätsstiftenden Zeitzeugen.

## K5 Karte:

Blickensdorf
Bahnhofplatz
Poststrasse
Spinnerei
Oberdorf
Rathausplatz
Festwiese
Dorfmatt
St. Martinspark
Neufeld
Legende
Grundlagen
Gebäude
Projektierte Gebäude
Gewässer
Bahnlinien
Strassen
Grünflächen
Zentrumsbereiche
Gemeindezentrum
Öffentliche Begegnungsräume
Zentrale innerörtliche Entwicklungsachse
Zentrumsbereiche: Plätze
Zentrumsbereiche: Grünräume
Ergänzende kleine Grünräume
Schulen
Quartierversorgungen
Identitätstiftendes bauliches Erbe
Geschützte Denkmäler
Identitässtiftende Gebäude
Wichtige Gebäudekanten
Bauliche Entwicklung
Potentialflächen

## Auswertung und Umsetzung der öffentlichen Mitwirkung

### Akzeptanzbefragung: Zustimmung zum Leitsatz Themenbereich 5

Stimme eher nicht zu | Stimme eher zu | Stimme zu

Fazit: Grosse Mehrheit stimmt dem Leitsatz zu. Keine markante Präzisierung oder Änderung nötig.

### Eingabepunkte aus der Mitwirkung

**Code:** G = Generelles / K = Karte / L = Leitsatz / Z = Ziel
**Umsetzung:** K = Karte / L = Leitsatz / Z = Ziel / H = Handlungsanweisung / B = Bericht

| Code | Eingabepunkt / Rückmeldung | Berück. | Umsetzung in RES | Begründung |
|---|---|---|---|---|
| G5 | Verschiedene Vorschläge zur Verkehrsführung im Zentrum | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| G5 | Alte Bauten schützen und architektonische Qualität stärken | Ja | - | In Z42 enthalten |
| G5 | Zentrum soll weiterhin für Gewerbe attraktiv sein | Ja | - | In Z47 enthalten |
| G5 | Aussage zu Gewerbe fehlt bei Zentrumsentwicklung | Nein | - | In Z42 enthalten |
| G5 | Gestaltung der Aussenräume erhöhen und Plätze aufwerten | Teilw. | - | Enthalten in Freiraum- und Landschaftsentwicklung |
| G5 | Fotodoku mit guten Beispielen zusammentragen zur Sicherung der Qualität. | Teilw. | H: Leitfaden zur Gestaltung von Freiräumen, Städtebau und Architektur erarbeiten | - |
| G5 | Es soll mehr Bäume und Grünräume geben | Ja | H: Freiraumkonzept erstellen | Enthalten in Freiraum- und Landschaftsentwicklung |
| G5 | Aufwertung der Grün-/Freiräume im Zentrum | Ja | | |
| G5 | Dorfleben fördern | Ja | - | In Z42 enthalten |
| K5 | Dorfmattwiese nicht Festwiese | Ja | K5: Dorfmattwiese in Karte anschreiben | - |
| G5 | Klares Dorfzentrum schaffen | Ja | - | Enthalten in L5 |
| L5 | Dorfcharakter im Zentrum erhalten | Ja | H: Gestaltungsrichtlinien im Zentrum prüfen, Betriebs- und Gestaltungskonzept sowie Freiraumkonzept | - |
| L5 | Zentrumsbereich klar erkennbar machen | Ja | | - |
| L5 | Leitsatz ergänzen mit qualitativen Aussagen zum Zentrum | Teilw. | - | Qualitative Inhalte sind bereits in den Zielen enthalten. |
| L5 | Vielfältiges Einkaufsangebot im Zentrum ergänzen | Ja | L5: … verbunden mit vielfältigem Angebot. | - |
| Z55 | Kleinteiligkeit fördern. | Ja | - | In Ziel enthalten |
| Z55 | Zu identitätsstiftenden Bauten sorgen tragen | Ja | - | In Ziel enthalten |
| Z55 | Erschliessung Verkehrsintensiver Einrichtungen mit Auflagen | - | - | Prüfen im Kommunalen Gesamtverkehrskonzept (KGVK) |
| Z55 | Neubauten sollen sich an alter Substanz orientieren. Alte Gebäude sanieren. | Teilw. | H: In Bauordnung qualitative und quantitative Festlegungen für Zentrumsbereich | - |